

Zur Information:

coop.KUNSTWERK.statt - LEBENSHILFE GMUNDEN

Georgstraße 20 / 4810 Gmunden; Mail: th-gmunden@ooe.lebenshilfe.org

1992 wurde die Kunstwerkstatt, ein professionell eingerichtetes und begleitetes Atelier für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung der Lebenshilfe Gmunden, installiert.

Im Atelier arbeiten zurzeit 7 Teilnehmer. Fünf von ihnen weisen in ihrer künstlerischen Arbeit eine dermaßen hohe Qualität auf, dass sie in Ausstellungen präsentiert werden können.

Jeder der 5 Künstler ist seit Beginn der Kunstwerkstatt täglich im Atelier tätig. Eine Maltätigkeit von mehreren tausend Stunden, eine individuelle und unverkennbare Bildentwicklung, eine verdichtete Sprachlichkeit und eine hohe Originalität zeichnen das künstlerische Werk aus.

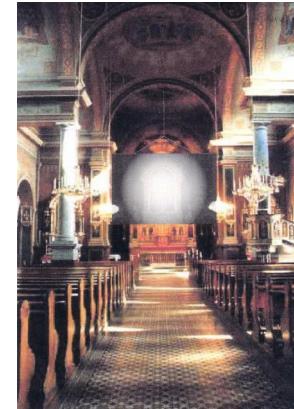
Die Kunstwerkstatt erarbeitet Bildermietkonzepte für Firmen, entwirft und gestaltet Beiträge zur „Kunst am Bau“, ist durch Ausstellungen präsent und führt ein integratives Atelier (Malschule Papiermacher Museum) in dem Vorträge und Kindermalworkshops abgehalten und begleitet werden.

Das Atelier wird als **Künstlerkooperative** auf demokratischer Basis geführt. Die Protagonisten der Art Brut sind Eli Kumpfhuber, Margarete Bamberger, Sigrid Reingruber, Ernst Schmid, Christian Rebhan (seit April 08), Franz Krumholz (Malgast) und im Zeitgenössischen Hans Kienesberger und Ferdinand Reisenbichler

Unser Atelierleitsatz lautet : „**über die Entwicklung im künstlerischen Bereich die Entwicklung im persönlichen Bereich fördern mit Wirkung auf die personale und soziale Kompetenz**“

.....für Hans Kienesberger und mich sind die Künstler der Kunstwerkstatt keine Klienten die wir zu betreuen haben, sondern **Künstlerkollegen** mit denen wir in einem intensiven künstlerischen Austausch und engem Kontakt stehen.

Für die Kunstwerkstatt: Ferdinand Reisenbichler /
Mal- u.Gestaltungstherapeut Kunstassistent/Art Brut / Bildender Künstler



FASTENTUCH 2009

Wallfahrts-Basilika

Maria Puchheim

Bilder zu den

Evangelien der Fastensonntage

Liebe BesucherInnen der Wallfahrtskirche!

Von Aschermittwoch bis zur Karwoche hängt in unserer Basilika ein Fastentuch. Wir haben einen alten kirchlichen Brauch aufgegriffen, während der Fastenzeit den Hochaltar zu verhüllen. Weil dadurch das Gnadenbild der Mutter von der immerwährenden Hilfe verdeckt wird, ist es wohl für manche eine starke Herausforderung auf den ersten Blick.

Sicher kennen Sie von anderen Gotteshäusern verschiedene Fastentücher. Wir haben uns für eine schlichte Verhüllung durch ein 5,50m breites und 4m hohes Tuch entschieden. Der Hochaltar mit dem Gnadenbild soll durchscheinen, aber doch im Sinn von Zurücknahme alles Festlichen kaum sichtbar sein.

An den Fastensonntagen werden auf dem Tuch Bilder angebracht, die in schlichter, aber künstlerischer Form das Thema des jeweiligen Sonntagsevangeliums deuten.

Dieses Projekt entstand mit fachlicher Unterstützung durch die Architekten DI Eva und Peter Gilhofer aus Attnang-Puchheim und die Kunstwerkstatt der Lebenshilfe Gmunden unter der Leitung von Herrn Ferdinand Reisenbichler. Material und Arbeiten wurden zum Großteil von freiwilligen Helfern der Pfarre bereitgestellt und durchgeführt. Ein herzliches DANKE im Voraus allen.

Sie finden jede Woche auf dem Schriftenstand eine kurze Beschreibung der Bilder auf dem Fastentuch.

Nehmen Sie sich Zeit, einige Minuten in der Kirche zu verweilen. Es tut gut, einmal abzuschalten, zur Ruhe zu kommen, Hektik und Stress zu lassen. Fasten mit den Sinnen. Vielleicht ist Ihnen das Fastentuch mit den Bildern eine kleine Hilfe.

Eine gesegnete österliche Bußzeit wünscht Ihnen im Name der Pfarre und der Klostergemeinschaft

*P. Josef Kampleitner, C.Ss.R.
Rektor und Pfarrer*

Evangelium des 1. Fastensonntages (Lesejahr B)

Mk 1, 12-15

Danach trieb der Geist Jesus in die Wüste.

Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm. Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe.

Kehrt um,
und glaubt an das Evangelium!

Bilder zum Fastentuch



Kommentar zum Bild

Die Gestaltung bezieht sich auf die Aufforderung KEHRT UM. Eine Umkehr setzt eine Erkenntnis oder eine Ziellosigkeit voraus und den dringenden Wunsch nach Veränderung.

Die 15 Bilder im Format 70x70cm wurden als Block im Atelier aufgehängt und unter Zuhilfenahme einer Leiter mit Acrylfarbe übergossen. Die verschiedenfarbigen Farbspuren sind als Synonym für die Vielfältigkeit der Menschen zu verstehen. Durch die Drehung des zentralen Bildes in der Mitte des Blocks wird das „KEHRT UM“ verdeutlicht.

Die Gestaltung wurde als Teamarbeit durchgeführt.

Material: Acryl auf Baumwollgewebe / Format 350x210 cm

Gestaltung: coop.KUNSTWERK.statt / Lebenshilfe Gmunden